

Wir sehen Seine Herrlichkeit!

25. 12. 2009 / Paul Amacker

Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit, und immer wiederholt sich die Geschichte.

Schon bald langweilig, oder?

Über die Zeit haben sich viele Legenden und Geschichten um Weihnachten entwickelt. So zum Beispiel, dass sich in der Heiligen Nacht alle wilden Tiere beugen vor Jesus. Wenn es die Menschen schon nicht machen dann die Tiere! Ja und habt ihr gewusst, dass sich die Palmen beugten wo Maria, Josef und Jesus vorbei gingen? So konnte Josef ganz einfach die Früchte nehmen und seine Familie ernähren. Übrigens gab es auch die Meinung, dass es drei Sterne waren, die den Weg wiesen, wegen der Dreieinigkeit. Der Engel Gabriel brachte einen Vertrag zu Maria, welcher von ihr unterschrieben wurde. Die heilige Béatrice hatte in einer Vision gesehen, dass die Geburt Jesu ohne Schmerzen war. So gibt es ja auch das Dogma: *“Maria gebar ohne Verletzung ihrer jungfräulichen Unversehrtheit“*. Die Weisen (Professoren) wurden zu Königen (passt besser für ein König), sie kamen auf Kamelen und in Europa zu Pferd. Sie wurden zu den Vertretern der Kontinente, Europa, Asien und Afrika, daher war einer plötzlich ein Schwarzer. Sie gingen natürlich in den Stall mit den Hirten, was nach der Bibel nicht der Fall war, und sie erst später auftauchten. **Braucht es diese zusätzlichen Dinge?**

Martin Luther der Reformator hatte zu der Weihnachtsgeschichte gesagt:

Deswegen sie wohl wert ist, daß wir es mit Fleiß lernen, und uns ja davor hüten, daß wir nicht denken, wir könnten es auslernen. Denn ob man es gleich alle Jahre, ja, alle Tage predigt, so werden wir es doch hier auf Erden nicht zu Ende lernen können.

Was an Weihnachten geschah ist unfassbar gewaltig und grossartig!

Versteht ihr mich? Könnt ihr nachvollziehen was ich bis jetzt gesagt habe? Was ist der Schlüssel, dass ihr mich verstehen könnt? Meine Worte. Manchmal haben sie Gewicht und manchmal nicht, aber sie dienen zur Kommunikation. Worte sind unendlich wichtig damit wir verstehen. Es ist auch klar, dass es keine wirkliche Integration von Ausländern gibt ohne sie lernen die Sprache. **Alles beginnt mit dem Wort.**

Johannes 1,1 & 3

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort..... Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Gott, welcher das Wort ist, hat kommuniziert und gesprochen, dabei ist alles entstanden was wir heute kennen. **Die ganze Schöpfung basiert auf dem gesprochenen Wort Gottes.** In der Schöpfung, welche in die Existenz gerufen wurde durch das Wort Gottes, wird Gott und Sein Wesen sichtbar und erkennbar.

Römer 1,20

Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien;

Was uns aber diese Schöpfung zeigt, ist eine Herrlichkeit, die alles menschliche, fassbare, übersteigt. Wir können nur staunen über die Wunder der Schöpfung. ***Wie viele Sterne können wir in einer Nacht sehen wenn wir in den Himmel schauen?*** Wissenschaftler sagen, 2-3000, bei guten Bedingungen maximal 6000. Spitze, dann dürft ihr sie noch alle beim Namen nennen. ***Keine Sache, oder?***

Jesaja 40,25-26

Mit wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre? spricht der Heilige. 26 Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten läßt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor ihm, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger.

Was denkt ihr wie viele Sterne es gibt?

Das ist sogar "ungefähr" schwer zu sagen: Selbst von unserer Milchstraße können wir nicht alle Sterne sehen, so dass man die Anzahl der Sterne nur aus der Masse der Milchstraße schätzen kann. Für die Milchstraße kommt man da auf vielleicht 200 Milliarden Sterne. Nun muss man überlegen, wie viele Galaxien es wohl im Universum gibt. Auch hier sind nur äußerst grobe Schätzungen möglich. Eine besagt, dass es im sichtbaren Universum 100 Milliarden Galaxien

gibt, mit insgesamt etwa 70 Trilliarden (7 mit 22 Nullen) Sternen. Über die Menge der Sterne, die sich nicht mehr in dem von uns sichtbaren Bereich befinden, gibt es darüber hinaus keine zuverlässigen Angaben.
Astronews

Gebe einigen etwas Sand in die Hand mit der Aufforderung die Körner zu zählen.

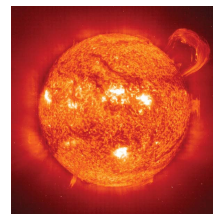
Im Weltall gibt es mehr Sterne als Sandkörner an den Stränden und in den Wüsten der Erde. Allein die erfassbare Sternenzahl betrage 70 Tausend Millionen Millionen Millionen, berichtete der australische Astronom Simon Driver auf der Konferenz der Internationalen Astronomischen Union (IAU) in Sydney.

Ein Beispiel sagt, dass man pro Sandkorn auf Erden 10 Sterne rechnen kann. Was sollen wir hierzu sagen? Wir haben es mit einem Gott zu tun welcher so herrlich ist, dass wir es nicht fassen oder gar ertragen können. Gott hatte sich Mose offenbart in einem brennenden Busch, welcher nicht verbrannte, Er hatte sich Israel offenbart in der Wüste durch die Feuer/Wolkensäule, die Schechina. Er kam ins Allerheiligste der Stiftshütte, oder Zelt der Zusammenkunft und später in den Tempel. **Doch das Volk musste sich immer auf Abstand halten und konnte Gottes Herrlichkeit nicht ertragen.** Es wurde den Kindern schon eingebläut, gehe ja nicht dahin. Zwei Söhne Arons, welcher Hoher Priester war, haben Gottes Gegenwart nicht ernst genommen und mit dem Leben bezahlt, so auch der, welcher die Bundeslade, die aus dem Allerheiligsten kam, berührte. Mose wollte Gottes Herrlichkeit sehen doch Gott erlaubte ihm nur Ihn von hinten zu sehen, denn es steht geschrieben dass niemand Gottes Angesicht sehen und leben kann (2 Mose 33,20)

2 Mose 33,22-23

Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, dann werde ich dich in die Felsenhöhle stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin. 23 Dann werde ich meine Hand wegnehmen, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht darf nicht gesehen werden.

Gottes Herrlichkeit zu sehen ist also nur bedingt möglich, und doch geschieht an Weihnachten das Unbegreifliche! Die Sonne können wir auch nur auf Distanz betrachten, wir würden in ihrer Nähe verbrennen. Der Schöpfer aller Sonnen, aller Sternen, Der welcher sie mit Namen ruft, wie sollten wir Ihm begegnen?! Seine Herrlichkeit ist nicht nur wie eine Sonne, aber wie alle Sonnen zusammen, so sagt ja auch ein Bibelwort, Er ist ein verzehrend Feuer (Hebr. 12,29), und doch geschieht an Weihnachten etwas Gewaltiges.



Johannes 1,14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Meine Lieben, Johannes redete davon, dass die Herrlichkeit Gottes für uns sichtbar wurde. Wir können das unbeschreibliche, herrliche, ewige Wort Gottes sehen. Wie Gott bei der Schöpfung sprach und es geschah, so sprach Gott zu Maria, sei schwanger, und es geschah - das Wort wurde Fleisch. Unser Körper ist nicht das Problem, aber die Sünde, welche in den Körper kam. Nun kommt das Wort ins Fleisch und wir können die Herrlichkeit Gottes darin sehen. Ich bezweifle ob wir uns bewusst sind was für ein unbeschreibliches Geschenk es ist das dies geschah. Luther hat sich darüber ereifert mit wie wenig Emotionen wir dieser Tatsache begegnen.

Im Papsttum hat man eine Geschichte erzählt: Es sei der Teufel auf eine Zeit in eine Kirche zur Messe gekommen, und da man die Worte gesungen habe: " **Gottes Sohn ist Mensch geworden** ", und die Leute gestanden und sich nicht niedergekniet, hat er ihnen auf das Maul geschlagen, und geschimpft und gesagt: Du grober Bauer, schämst du dich nicht, daß du so stehst wie ein Stock, und nicht vor Freuden niederfällst? Wenn Gottes Sohn unser Bruder geworden wäre wie euer, wüßten wir nicht, wo wir vor Freude bleiben sollten. Ich glaube nicht, daß es wahr ist; denn der Teufel ist uns und dem Herrn Christus zu feind: aber daß ist gewißlich wahr, der es so gedichtet hat, der hat einen hohen Geist gehabt, und die große Ehre wohl verstanden, welche uns widerfahren ist indem, daß Gottes Sohn ist Mensch geworden: nicht wie Eva noch Adam, der aus Erden ist gemacht worden; sondern er ist uns noch näher gekommen, besonders weil er aus Fleisch und Blut von der Jungfrau Maria geboren ist, wie andere Menschen, nur daß sie, die Jungfrau, allein gewesen, und vom Heiligen Geist geheiligt, ohne

Sünde und vom Heiligen Geist diese selige Frucht empfangen hat. Außer diesem ist er uns gleich und ein rechter natürlicher Weibessohn.

Es ist eine **Herrlichkeit** die alles übersteigt, dass Gott Mensch wurde, es ist nicht verwunderlich, dass die Engel Hosianna und Herrlichkeit ausriefen über dieser Geburt.

Es ist grosse **Herrlichkeit**, dass Sünder neu werden, dass Vergebung stattfindet in Herzen und unter den Menschen. Es ist **Herrlichkeit**, dass Feinde ihren Hass ablegen und Frieden einzieht. Es ist **Herrlichkeit**, dass in einer hektischen, unsicheren Welt, man Gewissheit auf die zukünftige Herrlichkeit und den Himmel hat. Es ist **Herrlichkeit**, den Menschen eine Botschaft des Friedens verkündigen zu können, welche auch hält was sie verspricht. Jesu Leben und Sterben war **Herrlichkeit**. Es ist **Herrlichkeit**, wenn Wahrheit unter uns Menschen sich durchsetzt, und als das lebendige Wort Gottes für unsere Sünden ans Kreuz ging ist dies geschehen.

Psalm 85,11

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst.

Das ist Herrlichkeit Gottes, Freunde, welche auch du und ich heute sehen dürfen! Doch diese Herrlichkeit kann man nur mit einem demütigen, aus Gott geborenen Herzen sehen. Ich möchte dazu noch einmal Luther zitieren:

Ist dies nicht ein verdrießlicher Handel? Wir sehen hier, in was für einer Demut und Armut unser Herr Jesus liegt um unseretwillen; und wir wollen Könige sein, frei ausgehen und nichts leiden. Das will sich wohl übel reimen, wenn der Herr in solchem Elend und Armut, uns zu gut, geboren wird, dazu für uns am Kreuz stirbt; und wir faulen Narren wollten immerfort in guter Ruhe und Friede sitzen! Nein, daß reimt sich nicht: *"Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn"*, spricht Christus.

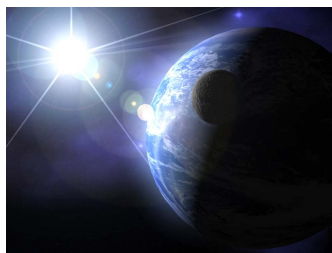
Das Zelt der Zusammenkunft, Stiftshütte oder Tempel, ist nun in Jesus für uns alle zugänglich, sogar bis hinein ins Allerheiligste. Die Herrlichkeit Gottes, die damals in die Stiftshütte oder den Tempel kam und unzugänglich war, ist nun in Jesus zu uns gekommen, ins Fleisch und zugänglich, für einen jeden der glaubt.

Es gibt drei Wunder mit Weihnachten:

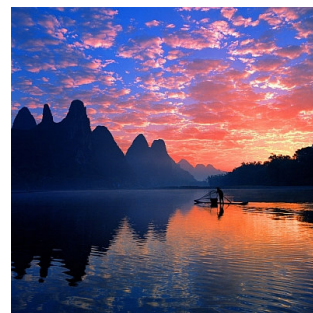
1. **Gott wird Mensch!**
2. **Geboren durch eine Jungfrau!**
3. **Das Maria, Joseph und auch wir dies glauben können!**

Geschwister, das ist Herrlichkeit, dass das Wort, welches so unendlich gross und unfassbar weit ist, **Psalm 119,89 *In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln*** auch so nahe ist, dass wir *ES* persönlich in unserem Herzen erfassen und erleben können.

Johannes 1,14 *Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*



Erheben wir unsere Blicke noch einmal in den Himmel, in die unendliche Weite des Weltalls, des Universums. Erinnerung dich was das Wort Gottes alles geschaffen hat. Was für eine Herrlichkeit uns da begegnet. Bedenke, ein Gott der spricht



und es geschieht, Der dem ruft was nicht ist und es ist. Und Seine Schöpfung hier auf Erden ist grandios.

Und obwohl sich der Mensch über Gott erhoben hat, hat Er, der jeden Stern beim Namen ruft, an uns gedacht und sich unser erbarmt. Er selbst fragt in Jesaja, ***denkst du Ich der all dies tut habe dich O Mensch vergessen, sehe nicht was du brauchst?***

Jesaja 40,27-28

Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel (du Paul, du Margrit): Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht? 28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht.

Gott der Ewige denkt an uns und so wurde das Wort (Gott) Fleisch in Jesus und ist nun in und unter uns. Wir sahen und sehen Seine Herrlichkeit. **Gib Ihm nur dein Herz und du kannst den Himmel offen sehen.** Nur wer mit dem Herzen sieht, kann die Herrlichkeit Gottes auch sehen. Für den ist auch der Himmel offen

Johannes 1,51

Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Weihnachten 2009! Wisst ihr, das auch heute Jesus selbst uns eine offene Tür in den Himmel gibt, Er sagt ja, Ich bin die Tür, und dass die Engel Gottes, der Heilige Geist, aktiv daran sind die Herrlichkeit des lebendigen Wortes in uns schöpfen und wohnen zu lassen. **Möge es echt Weihnachten sein in dir und in mir.**

Johannes 1,14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Amen!